

Noch einmal



© Jochen Bimikowski - fotolia.de

Buße - der Schlüssel zum Neustart

anfangen

Worüber würde Jesus bei uns im Jugendkreis predigen, wenn wir ihn als Gastprediger zu unserer nächsten Jugendstunde einladen würden? Was würde er sagen? Als Jugendkreis

der EFG Haiger haben wir darüber nachgedacht und kommen zu folgendem Ergebnis: Jesus würde diese Worte zu uns reden: Tut Buße! Kehrt um!

Seit Mai 2010 gehen wir in den Jugendstunden thematisch durch das Lukasevangelium und stellen fest, dass dieser Aufruf zur Buße sich immer wiederholt. Jesus sagt in Lukas 5,32: „Ich bin nicht gekommen, um Gerechte zu rufen; ich bin gekommen, um Sünder zur Umkehr zu rufen.“

Es war im September 2009. In der Jugendleitung haben wir uns viele Gedanken darüber gemacht, wie wir unsere Mitmenschen zu Jesus führen können. Wir wollten einen neuen Weg der Evangelisation gehen. Es fiel uns schwer, uns von unseren Vorstellungen von Evangelisation in Form von Evangelisationswochen, Jugendgottesdiensten oder Straßeneinsätzen zu lösen.

Wir haben die Jugendlichen befragt, welche Methoden für ihre Klassenkameraden und Freunde passend wären.

Aber auch ihnen fiel es nicht leicht, neue Methoden zu finden, die auch ansprechend wären. Nach langem Hin und Her haben wir uns auf eine Evangelisationswoche geeinigt, die täglich von 13:00 bis 21:30 Uhr in den Räumen unseres Gemeindehauses stattfinden sollte. Nachmittags hatten wir Zeit für Begegnungen, Gespräche, Austausch, Aktivitäten, gemeinsame Mahlzeiten. Am Abend gab es die Abendveranstaltung mit einer evangelistischen Predigt. Dann haben wir uns mit der Frage beschäftigt, wie wir die nichtchristlichen Jugendlichen einladen und für die Woche Werbung machen können. Wir haben komplett auf Flyer und Internetwerbung verzichtet. Stattdessen setzten wir einzig und allein auf Mundpropaganda. Als die Jugendwoche dann montags um 13:00 Uhr anfang, waren alle gespannt, ob denn irgendjemand kommen würde. Die Stunden vergingen und es waren so gut wie keine fremden Gesichter zu sehen. Bei der Abendveranstaltung stellten wir dann fest, dass kein Fremder da war. Die Jugendlichen

und Teenager unserer Gemeinde waren komplett unter sich. Jeder dachte, dass irgendwer schon irgendjemanden einladen wird, letztlich hatte es aber wohl keiner getan. Ich hatte für diesen Abend eine evangelistische Predigt vorbereitet. Ich war davon ausgegangen, dass Nichtchristen da sein würden. Die Abendveranstaltung hatte begonnen und schon bald kam ich an die Reihe. Auf dem Weg zur Bühne, kam mir plötzlich der Bibeltext aus Jesaja 6 in den Sinn. So ließ ich meine vorbereiteten Zettel einfach liegen. In der Predigt habe ich den König auf dem Thron beschrieben und über seine Heiligkeit geredet. Ich habe gefragt, was wir eigentlich denken, wer wir sind, dass wir glauben, wir könnten vor ihm einfach so stehen, wenn selbst die Engel ihre Köpfe neigen und ihre Augen bedecken. Als ich dann zur Buße aufrief, folgten nahezu 30 Personen diesem Ruf. Einer nach dem anderen bekannte Schuld und Sünde, viele Tränen flossen. Nicht nur die Jugendlichen haben Vergebung erfahren, sondern auch wir Mitarbeiter. Den Abend haben wir uns anders vorgestellt, es kam nicht so, wie wir es gedacht haben. Es kam besser. Wir wollten andere zu Jesus führen und sind selber bei ihm gelandet.

Wir wollten, dass unsere Freunde Jesus kennenlernen, und durften ihn dann selber wieder völlig neu und besser kennenlernen. Wir haben Vergebung erfahren. An diesem Abend reichten die Seelsorger nicht aus. Da baten wir spontan die Ältesten um Hilfe.

Erneuert und verändert gingen die Jugendlichen am nächsten Tag in die Schule und luden ihre Freunde ein. Jugendliche aus nichtchristlichem Elternhaus haben in dieser Woche Jesus kennengelernt und sich für ein Leben mit ihm entschieden.

Nach dieser Jugendwoche haben wir uns dann gefragt, wie es denn weitergehen sollte. Wie kann die Nacharbeit aussehen? Wir mussten feststellen, dass nicht nur die „Neuen“ Nacharbeit benötigten, sondern auch alle, die schon lange dazugehören.

Wir haben uns darauf geeinigt, uns in den nächsten Jugendstunden intensiv mit den Grundlagen zu beschäftigen. Wir fragten uns jede Woche, wer dieser Jesus ist. Die „Neuen“ haben uns verraten, was sie an diesem Jesus gefunden haben, was sie vorher woanders gesucht hatten. Wir waren herausgefordert, unsere Sprache den neuen Mitgliedern unseres Kreises anzupassen. Wir durften nicht davon ausgehen, dass sie die Zusammenhänge der Bibel verstehen und die großen Namen der Bibel kennen. Es war ein heilsamer Weg für unsere Jugendarbeit der EFG Haiger. Immer wieder kamen Jugendliche zum Glauben und haben sich unserer Jugendarbeit angeschlossen. Bei der Weihnachtsfeier 2011 fragte ich, wer wann dazu gekommen ist. Ich zählte die Monate auf und war erfreut zusehen, dass immer wieder hier und da einige ihre Hand hoben.

Als Mitarbeiter von Jugend und Teenkreis haben wir uns dann darauf geeinigt, den Weg der Buße konsequent zu gehen. Immer wieder wird in der Predigt darauf hingewiesen, immer wieder werden Zeugnisse erzählt und Jugendliche berichten über ihren Neuanfang mit Jesus. Wir suchen schon seit Langem nach einem anderen Begriff für Buße, aber wir finden keinen. Also gebrauchen wir ihn immer wieder. Um es besser zu verdeutlichen, reden wir von einem weißen Blatt. Jesus stellt uns, nachdem wir um Vergebung

gebeten haben, ein weißes Blatt Papier aus. Da stehen keine Sünden mehr drauf. Wir weisen dann immer wieder auf das weiße Blatt Papier hin, wenn wir über Buße reden. Und wenn sich einer von uns bei jemandem entschuldigt, gibt der andere ihm metaphorisch ein weißes Blatt, als Zeichen der Vergebung.

Das weiße Blatt Papier symbolisiert das, was Johannes in seinem ersten Brief in Kapitel 1,9 beschreibt: *„Wenn wir unsere Sünden bekennen, ist er treu und gerecht, dass er uns die Sünden vergibt und uns reinigt von jeder Ungerechtigkeit.“*

Vergebung, Neuanfang, Umkehr, Bekehrung - das ist das, was die Menschen immer noch am dringlichsten brauchen. Das durfte ich in der Gesamtschule Haiger wieder sehr deutlich erfahren.

„Wer von euch hat schon mal einen Neuanfang erlebt?“ Diese Frage habe ich am 15. Mai 2012 in der Hauptschulklasse 9h an der Johann Textor Gesamtschule in Haiger gestellt. Die SV (Schülervertretung) hat sich für einen Abschlussgottesdienst eingesetzt und wählte das Thema: „Neuanfang“. Jede Abschlussklasse sollte für den Abschlussgottesdienst einen Programmpunkt vorbereiten. Zu diesem Anlass fragte mich der Religionslehrer der Hauptschulklasse, ob ich da aushelfen könnte. Gerne nahm ich diese Herausforderung an und beschäftigte mich vier Unterrichtsstunden mit der Schulklasse und dem Thema: „Neuanfang“. In einer dieser Schulstunden fragte ich die 24 Schüler, wer von ihnen einen Neuanfang erlebt hat. Zunächst einmal, um sie langsam an das Thema heranzuführen, ging es um das Thema Umzug. Wer von euch ist in den letzten Jahren umgezogen und hat deshalb einen Neuanfang erlebt? Es meldeten sich 7-8 Schüler und berichteten von ihrem Neuanfang in einer neuen Stadt und einer neuen Klasse. Ein Schüler erzählte in diesem Zusammenhang,



© Anna-Mari West - fotolia.de

dass seine Eltern sich haben scheiden lassen. Das war für ihn ein Neuanfang. Ich fragte die anderen Schüler, ob sie Ähnliches erlebt haben. Und wieder meldeten sich einige Schüler und erzählten von ihrem Neuanfang mit einem neuen Stiefvater bzw. neuen Stiefgeschwistern. In dieser Gesprächsrunde erzählte dann jemand von einem Todesfall in der Familie. Das bedeutete für ihn ein Neuanfang, eine wichtige Bezugsperson fehlte plötzlich. Auch hier konnten sich einige wiederfinden. Die Zeit verging wie im Flug. Wir hatten noch 5 Minuten. Dann stellte ich den Schülern folgende Frage. „Wer von euch hat in seinem Leben etwas getan, was er zutiefst bereut? Wer von euch sehnt sich nach einem Neufang?“ Es hat mich enorm getroffen, als ich plötzlich fast alle Hände oben gesehen habe, einige berichteten sogar von den Dingen, die sie bereuen. Ein Mädchen rief dann in die Klasse: „Jeder will doch einen Neuanfang!“ Ein anderes Mädchen fragte dann noch kurz vor dem Ende der Stunde: „Kannst du uns erzählen, wie man einen Neuanfang erleben kann?“ Ich sagte dann, bevor die Unterrichtsstunde zu Ende war und der Gong ertönte: „Einen echten Neuanfang gibt es nur mit Jesus. Aber das erzähle ich euch beim nächsten Mal.“

:P

David Kröker

David Kröker
ist Jugendreferent
in der EFG Haiger.

